

Gemeindefusion | 28. April 2009

Vorbild für das Bödeli?

In Wichtrach hat die Fusion vor fünf Jahren gut funktioniert

Die Gemeinde Wichtrach ist aus der Fusion aus Nieder- und Oberwichtrach entstanden. In einem Bericht hielt der Gemeinderat Ende 2007 die Entwicklungen seit der Fusion fest und listete Vor- und Nachteile auf. Der Bericht macht auch Aussagen zu Finanzen und Personalwesen.

Die Fusion von Niederwichtrach und Oberwichtrach zu Wichtrach wurde auf den 1. Januar 2004 rechtskräftig. Dies war die erste Fusion nach der Einführung des Fusionsgesetzes. Nach einer Legislatur legte der Gemeinderat der fusionierten Gemeinde Ende 2007 einen Abschlussbericht zur Fusion vor, in dem er erstmals Bilanz zieht. Durch die Fusion entstand eine Gemeinde von gut 4000 Einwohnern. Das Wegfallen der bisherigen gemeinsamen Gemeindegrenze habe einen «logischen» Raum entstehen lassen, der viele Probleme leichter lösen lässt, bilanzieren die Gemeindebehörden. 92 Prozent der Stimmenden an der Einwohnergemeindeversammlung im Herbst 2006 fanden, dass die Fusion richtig war.

Wichtige Besitzstandgarantie

Von besonderer Bedeutung war die Lösung der Personalprobleme in der Verwaltung. Im Fusionsvertrag wurde eine Besitzstandgarantie für das Personal für die Dauer von zwei Jahren fixiert. Die Besitzstandgarantie sei ein gutes Mittel. Die Dauer muss allerdings je nach Situation festgelegt werden, kommt der Bericht zum Schluss. Die Einführung kompetenter Stellvertretungen für das Kader und die Personalentwicklung von Verwaltungsangestellten zu Sachbearbeitenden habe zu einer messbaren Leistungssteigerung geführt. Die Sekretariatsführung der ständigen Kommissionen durch die Verwaltung führte zu einer Beschleunigung und Entlastung in der Kommissionsarbeit.

Sozialkontrolle

Der Bericht hält fest, dass durch die wachsende Einwohnerzahl sich die soziale Selbstkontrolle vermindert und die Anonymität zunimmt. In Wichtrach gebe es aber immer noch genügend soziale Selbstkontrolle, die es allerdings zu pflegen gelte. Deshalb arbeite die Gemeinde daran, dass sich die Bewohner mit ihr identifizieren. Eine Ortszeitung und der Internet-Auftritt sind Instrumente dazu. Diese Informationsmittel würden geschätzt. Ein weiteres wichtiges Element sei die Verbindung von Behörden und Vereinen. Durch den institutionalisierten Kontakt, durch die systematisierte finanzielle Förderung der Vereine mit entsprechender Berichterstattung und die Förderung der Kontakte zwischen den Vereinen habe hier einiges bewegt werden können.

Handlungsfähiger

Die Fusion hat sich auch bei der Schule ausgewirkt. In den nicht fusionierten Gemeinden wurde der Entscheid getroffen, auch den 5-jährigen Kindern den Zugang zum Kindergarten zu öffnen. Nun entwickelten sich die Schülerzahlen des Kindergartens so, dass für das Schuljahr 2005/06 eine vierte Kindergartenklasse eröffnet werden musste. Das hatte eine Infrastrukturausweitung zur Folge. Ohne Fusion hätten sich zwei Gemeinden auf den neuen Standort und die Investitionen einigen müssen. Dies wäre unter Zeitdruck geschehen, da der Kanton erst drei Monate vor Eröffnung der zusätzlichen Kindergartenklasse entschieden hat.

Mehr Spielraum

Wichtrach hat durch die Fusion ihren finanziellen Umsatz verdoppelt. Die Beurteilung der Einsparungsmöglichkeiten der Fusion von Ober- und Niederwichtrach erfolgte im Frühling 2001 auf der Grundlage der Rechnung 2000 und des Budgets 2001 der beiden Gemeinden, ausgehend von den damaligen Leistungen, ohne diese in Frage zu stellen oder zu vergleichen. Es erweise sich als ausserordentlich schwierig, einen buchhalterischen Nachweis der effektiven Einsparungen im Vergleich zu den erwarteten Einsparungen zu erbringen, weil sich Rahmenbedingungen seit der Erstellung der Wirtschaftlichkeitsrechnung laufend verändert hätten. Der Bericht stellt aber fest, dass die Fusion den zusätzlichen Handlungsspielraum im Umfang von jährlich zirka 425'000 bei einem Umsatz von 13 Millionen Franken ergeben hat. Zudem erhielten die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler die versprochene Reduktion der Gemeindesteuer um einen

Steuerzehntel.

Dossiers + Serien

Gemeindefusion auf dem Bördeli

ARTIKELINFO:

Online seit:
28.04.2009, 08.10 Uhr
Autor/in: Beat Kohler
Seitenaufrufe: 155
Artikel Nr. 92629
Ausdruck vom: 28.04.2009

Jungfrau Zeitung, Aarmühlestrasse 1/Postfach, CH-3800 Interlaken
verlag@jungfrau-zeitung.ch

© 2003 - 2009 by Jungfrau Zeitung
www.jungfrauzeitung.ch